

# DUH *welt*

DAS MAGAZIN DER DEUTSCHEN UMWELTHILFE



1  
2006

 Deutsche Umwelthilfe

**Totes Meer: Bedrohter See des Jahres**

Neue Insel in der Elbe  
Bundeshauptstadt im Klimaschutz gesucht

## Totes Meer: Bedrohter See des Jahres 2006



**Heilbäder, sommerliche Hitze, wüstenähnliche Landschaft und biblische Geschichte – dies und vieles andere verbindet man mit dem Toten Meer. Dass der See durch immer geringeren Wasserzufluss massiv bedroht ist und von der Landkarte zu verschwinden droht, ist jedoch nur wenigen Menschen bewusst. Die internationale Umweltstiftung Global Nature Fund hat deshalb das Tote Meer zum „Bedrohten See des Jahres 2006“ ernannt.**

Anlässlich des Weltfeuchtgebietstages am 2. Februar machte der GNF auf den dramatischen Rückgang des Wasserspiegels und die fortschreitende Zerstörung natürlicher Lebensräume aufmerksam. Das Tote Meer mit einer Größe von rund 600 Quadratkilometern ist der salzigste See der Welt. Die Staaten Israel, Jordanien und Palästina grenzen an das abflusslose Gewässer.

Das Tote Meer liegt 417 Meter unter dem Meeresspiegel am tiefsten Punkt der Erdoberfläche. Prognosen sagen bis zum Jahr 2020 einen Rückgang des Wasserstandes um 13 Meter auf minus 430 Meter voraus. In den letzten 35 Jahren ist die Oberfläche des Sees bereits um ein Drittel geschrumpft. Der natürliche Wasserzufluss in das Tote Meer wird durch Dämme, Reservoirs und Pumpstationen drastisch vermindert. Einen Großteil des Wassers in der trockenen Region wird für die hochsubventionierte und teilweise ineffiziente Landwirtschaft verbraucht, die Entnahme von Trinkwasser zur Versorgung der Anrainerstaaten lässt den Wasserspiegel zusätzlich sinken.

### Seespiegel sinkt um einen Meter pro Jahr

„Trotz seiner weltweiten Einzigartigkeit trocknet das Tote Meer in schnellem Tempo aus“, sagt Munqeth Mehyar, jordanischer Direktor der Living Lakes-Partnerorganisation Friends of the Earth Middle East. „Der Wasserpegel sinkt jährlich um einen Meter, weil das Wasser aus dem größten Zufluss, dem Jordan, abgeleitet wird.“ Friends of the Earth Middle East und der GNF führen eine

Kampagne durch, um das Tote Meer als Welterbe der UNESCO zu nominieren und die Wasserentnahme aus dem Jordanfluss zu verringern.

Um die völlige Austrocknung des Toten Meeres zu verhindern, planen Israel und Jordanien den Bau eines 300 Kilometer langen Kanals vom Roten Meer zum Toten Meer.

Umweltschützer sehen den Erfolg des fünf Milliarden Dollar teuren Vorhabens skeptisch. Die Korallenriffe am Golf von Aquaba, wo Wasser entnommen werden soll, sind durch den geplanten Kanal in großer Gefahr. Das Seewasser des Toten Meeres ist zehnmal salzhaltiger als das Meerwasser aus dem Roten Meer, eine Vermischung könnte zur großflächigen Gipsbildung im Toten Meer führen.

**Gleich Jahresringen zeigt sich der Rückgang des Wasserspiegels.**



### Hintergrund:

Friends of the Earth Middle East (FoEME) ist Partner im internationalen Seenschutznetzwerk Lebendige Seen, das vom Global Nature Fund koordiniert wird.

Im Jahr 2004 ernannte der GNF den Chapala See in Mexiko zum „Bedrohten See des Jahres“, im Jahr 2005 war dies der afrikanische Viktoriasee.

Living Lakes wird unterstützt von Unilever, Deutsche Lufthansa, T-Mobile, DaimlerChrysler, Kärcher, SIKA und Ziemann.

Weitere Informationen unter:  
[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org) oder  
[www.foeme.org](http://www.foeme.org)

**Die Dorkasgazellen leben in den angrenzenden Bergen des Toten Meeres.**

